

Freiberger Anzeiger

und

Tagblatt.

Amtsblatt des Rgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Rgl. Gerichtsämter u. der Stadträthe zu Freiberg u. Brand.

N^o 274.

Erscheint i. Freiberg jed. Wochent. Ab. 6 U. für den and. Tag. Inser. werden bis W. 11 U. für nächste Nr. angen.

Dienstag, 26. November.

Preis vierteljährl. 20 Ngr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Ngr. berechnet.

1872.

+ Freiberg, den 25. November 1872.

Alle constitutionellen Länder Europa's sehen gegenwärtig ihre Parlamente versammelt, um Gesetze und Einrichtungen zu schaffen, die dem Geiste der Zeit und dem Bedürfnis der Völker entsprechen. Nicht überall findet man die Einigkeit zwischen Regierung und Volksvertretung, welche nöthig ist, um das Ziel gesetzgeberischer Reform zu erreichen. Meist sind es jedoch die ersten Kammern, welche den Hemmschuh bilden. So in Preußen, so in Sachsen. Die Krisis, hervorgerufen durch das preussische Herrenhaus mit Verwerfung der Kreisordnung, ist hinlänglich bekannt; dort geht die Regierung mit dem Abgeordnetenhaus Hand in Hand und deshalb ist Hoffnung vorhanden, daß junkerlicher Widerstand das Werk der Reorganisation nicht dauernd hindern werde. Leider liegen bei uns die Sachen anders. Unsere Regierung legte dem Landtage eine Reihe organischer Gesetzentwürfe vor, von denen der Minister des Innern schon am Beginn der Session äußerte, daß sämtliche Gesetze mit einander stehen oder fallen. Es liegt dies in der Natur der Sache. Die Behörden-Organisation läßt sich ohne Annahme der revidirten Gemeinde-Ordnungen nicht durchführen; das Schulgesetz, das Conistorialgesetz u. s. w., Alles steht in einem inneren Zusammenhange. Und fällt eins dieser Gesetze, so sind damit auch die übrigen verworfen. Bis jetzt passirte das Schulgesetz die Berathung beider Kammern. Aber in welcher verschiedenen Gestalt gingen sie daraus hervor? Du lieber Himmel, Tag und Nacht können nicht greller abstechen, als die Beschlüsse der zweiten und ersten Kammer. Es gehört wahrhaftig wenig Verstandniß der Zeit dazu, um einzusehen, daß die zweite Kammer durchaus keine übertriebenen Forderungen stellte, indem sie beispielsweise den Einfluß der Kirche nur auf den Religions-Unterricht beschränkte und dem Staate die Leitung und Aufsicht über die Volksschule anvertraute. So ist's in Preußen, in Baden, in einer Menge anderer Länder und so sollte es in Sachsen werden. Die erste Kammer ist anderer Meinung! Nach ihr gehört die Schule der Kirche und muß ihr unterworfen bleiben!

Es ist ein oft ausgesprochenes Wort, die Volksschule sei eine Tochter der Kirche und wir wollen demselben eine gewisse Berechtigung durchaus nicht bestreiten. Aber die Kirche hat eben die Volkserziehung nur so lange in Anspruch nehmen können, als der Staat seiner eigenen Pflicht sich nicht erinnerte und durch mittelalterlich feudale oder modern absolutistische Ideen verhindert war, die lebendige Staatsmitgliedschaft aller Volksgenossen im Auge zu behalten und durch die geeigneten pädagogischen Mittel zu ermöglichen. Große Fürsten haben aber auch in den Zeiten der Feudal- und Cabinets-Politik, wo der Kriegsmann im Felde, der Kanzler am Schreibtisch und der Priester in seiner Klausel erzogen wurde, des hohen Berufs gedacht, der Allgemeinheit ein höheres Maas von Bildung zuzuwenden; und seit die Regierungen in Folge der großen Staatsumwälzungen des letzten Jahrhunderts gelernt haben mit dem sogenannten dritten Stande zu rechnen und sich auf dem Wege des Constitutionalismus einem höheren und humaneren Staatsbilde zuzuwenden, ist auch der Vater Staat nicht selten sehr energisch neben die Mutter Kirche getreten und hat summa summarum für die Tochter Volksschule, wenn auch nicht Alles und genug, doch in kurzer Zeit mehr als jene und so viel gethan, daß sein Hausrecht in der Schule, ganz abgesehen von seinem obersten Erziehungsrechte, auch aus diesem Grunde ein der Kirche überlegen ist.

Die Kirche will ihrer Idee nach gottesfürchtige und ihres Glaubens gewisse Christen heranbilden, der Staat treue und brauchbare Bürger. Wer für die Kirche brauchbar oder nach ihren Vorstellungen treu ist — man denke nur an die agitatorischen

Nömlinge — ist es darum noch nicht als Bürger, und darum muß der Staat nicht nur die Leitung der Volksschule übernehmen, sondern auch die Bildung der Lehrer zu seiner eigenen Sache machen.

Von diesem Gesichtspunkte ging unsere zweite Kammer bei Berathung des Schulgesetzes aus; die erste vom entgegengesetzten. Derselbe principielle Zwiespalt findet sich bei allen wesentlichen Punkten des Gesetzes. Nach der zweiten Kammer soll die Gemeinde zur Wahl des Lehrers berechtigt sein; die erste Kammer erklärt die Gemeinde für unfähig dazu und stellt somit der Intelligenz unsers sächsischen Volkes ein Zeugniß aus, als ob es an Bildung hinter den Wasserpölkern Oberschlesiens zurückstehe. Unsere Regierung — oder vielleicht sagen wir richtiger: unser Kultusminister theilt diesen Standpunkt der ersten Kammer! Was wird nun aus dem Schulgesetze werden? Wir fürchten Nichts und alle übrigen Reorganisationsgesetze fallen mit ihm. Die Krisis, welche in Preußen mit einer Niederlage des Herrenhauses enden wird, tritt auch an Sachsen heran. Aufgabe des sächsischen Volkes ist es jetzt, aller Orten laut und vernehmlich durch Petitionen zu bekunden, auf wessen Seite es stehe! Die zweite Kammer muß unterliegen, wenn ihr diese Unterstützung versagt wird. Siegen aber unsere Senft-Pilsach- und Kleist-Regow's in der Person des Herrn v. Erdmannsdorf und Genossen, dann wird unser Land auf Jahre hinaus in seiner Kultur-Entwicklung gehemmt.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wird jetzt die Kreisordnung nochmals berathen. Ihre Annahme gilt als sicher. Außerdem sind die Staatsbehörden vollauf mit dem Nothstande beschäftigt, welchen der bekannte Sturm an den Nordgestaden angeht und wodurch 4000 Menschen ihres Habes und Gutes entkleidet wurden.

In Baiern spielte sich in den letzten Tagen eines jener Spektakel-Stücke ab, die jetzt so oft unter der Maske der Frömmigkeit zu Nutz und Frommen einzelner Gauner betrieben werden. Jetzt erst, nachdem die Katastrophe hereingebrochen und die fromme Fräulein Spitzeder als geniale Gaunerin entpuppt ist, wird es ersichtlich, wie viel Thorheit, Aberglaube, aber auch wie viel Habgier in diesem von den Ultramontanen am Gängelband geführten Volke lebt. Ueber Tausende von Menschen ist unsägliches Elend gebracht. Aber größer noch wird der moralische Schaden sein, welcher von der sogenannten „Dachauer Bank“ der Spitzeder ausging. Man muß sich nur vorstellen, welche Massen ehemals fleißiger Arbeiter und Dienstboten, nachdem sie ihre Ersparnisse der Spitzeder übergeben, von den horrenden Zinsen sich dem Wohlleben und der Faulheit überließen, von denen wahrscheinlich nur der kleinere Theil zum ordentlichen Leben zurückkehrt. Der Lebensgang der Abenteurerin, die all' das Unheil verschuldet, wird zweifelsohne demnächst vor dem Schwurgericht und im Zuchthause enden.

Der Kaiser von Oesterreich ist nach Wien zurückgekehrt. Bekanntlich war er jetzt längere Zeit in Ungarn. Allgemein wird versichert, daß seine Anwesenheit mit der Wahlreformfrage zusammenhänge. Die betreffende Vorlage soll dem Reichsrathe sofort nach seinem Zusammentritte, der jedenfalls in der ersten Hälfte nächsten Monats erfolgt, zugehen. Die czechischen Blätter gerathen darüber natürlich außer Rand und Band. Die „Politik“ erklärt, die Wahlreform werde niemals Gesetzeskraft erlangen; die „Narodni Listy“, ein Organ der Jungczechen, scheint den letzten Rest von Besinnung verloren zu haben, denn es sagt u. A.: „Erst das Königreich Böhmen hat den verschiedenen inner-österreichischen Ländern eine Staatsform im mittleren Europa gegeben, und wenn wir von diesen „Ländchen“ dafür irgend welche Dankbarkeit fordern, oder den Beweis ihrer geschichtlichen, staatsrechtlichen und finanziellen „Unterthänigkeit“ führen wollten, könnten wir sie auffordern und

zwingen, ihre indirect oder direct gewählten Vertreter in die Prager Reichsvertretung zu senden. Das wäre erst die vollendete Parität mit Transleithanien, das wäre die vollständige Durchführung des geschichtlichen Dualismus in Oesterreich. Dem künftigen Reichstage kann rechtlich in der habsburgischen Monarchie nur ein Prager Reichstag entgegengestellt werden. Wien ist geschichtlich nur der Sitz des niederösterreichischen Landtags. Solche Sprache der czechischen Organe muß denn doch als der ausgebildetste Größenwahnsinn bezeichnet werden.

Die Situation in Frankreich hat sich dermaßen verwickelt, daß es schwer halten wird, den Knoten auf friedlichem Wege zu lösen. Ja man würde einen baldigen gewaltsamen Stoff für unvermeidlich halten, wüßte man nicht aus Erfahrung, daß das Unerwartete, aller Berechnung Spottende gegenwärtig im Lande der Franzosen einen fast unbeschränkten Spielraum hat. Thiers selbst ist im höchsten Grade verdrießlich und erzürnt. Er betrachtet die Stimmenthaltung der Rechten bei dem bekannten Mettetal'schen Antrage, dem die Regierung zustimmte, als ein directes Mißtrauensvotum. Die Rechte beharrt auf ihrem Widerstande gegen die Proclamation der definitiven Republik, aber sie ist doch wenigstens geneigt, durch gewisse Maßnahmen, die sich innerhalb des Paktes von Bordeaux bewegen, die dem gegenwärtigen Präsidenten übertragenen Gewalten zu befestigen. Das ist aber ein Compromiß, durch dessen Annahme Thiers mit den Republikanern brechen würde, was nach Lage der Dinge eine politische Unmöglichkeit ist. Thiers kann des Beistandes der Republikaner gar nicht entbehren, so lange die conservative Partei an der Monarchie principiell festhält. Ein offener Bruch nach der einen oder anderen Seite muß zu Gewalt-Catastrophen führen. Darin liegt die Schwierigkeit der Situation. Jetzt dreht sich Alles um ein Vertrauensvotum. Der Abg. Kerdrel hat den Antrag eingebracht, wonach die Vollmachten des Präsidenten verlängert werden sollen. Bei der Behandlung dieses Antrages in der National-Versammlung muß selbstverständlich die Vertrauensfrage mit zum Austrag kommen. Man sieht deshalb mit begreiflicher Spannung den nächsten Verhandlungen entgegen.

Auch in Belgien scheint eine Krisis im Anzuge zu sein. Die Clericalen fangen nämlich an, sich zu verrechnen. So rechneten sie — um nur ein Beispiel anzuführen — fest darauf, daß die Wahl des liberalen von den Peereboom annullirt werden würde. Dies geschah nicht. An sich bedeutet das freilich wenig, aber es ist ein Anzeichen beginnender Unsicherheit und das wissen die Liberalen sehr gut.

Tagesgeschichte.

Berlin, 23. Novbr. Wie glaubhaft verlautet, ist von einer Berufung großer Industrieller und Bankiers für das Herrenhaus abgesehen worden und sind zunächst Berufungen aus der Kategorie der höhern Staatsbeamten zu erwarten.

— Aus Anlaß der bevorstehenden Präsentation des Oberbürgermeisters v. Fordenbeck als Vertreter der Stadt Breslau im Herrenhause sieht sich das Abgeordnetenhaus vor eine Neuwahl seines Präsidenten gestellt. Das allgemeine Augenmerk richtet sich auf den im Präsidium erfahrenen jetzigen zweiten Vicepräsidenten Abg. v. Dennigsen, obschon zur Zeit die Fortschrittspartei sich noch in Etwas bedenklich zeigt.

— Die schwierigen und umfangreichen Vorarbeiten für das definitive Münzgesetz werden, einer Mittheilung der „M. Ztg.“ zufolge, im Reichskanzleramte mit großem Eifer betrieben, so daß die Vorlegung des Gesetzentwurfs in der nächsten Session des Reichstags erwartet werden kann.

— Wie die „Sp. Ztg.“ hört, ist es die Absicht der Bundesregierungen nach Beendigung der Beratungen der Reichscommission über die Erhöhung der Einnahmen von Tabak eine neu zu berufende Special-Commission mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Besteuerung der Uebertragung des beweglichen Eigenthums (Börsensteuer) zu beauftragen.

— Nach der „Magd. Ztg.“ würde der in Vorbereitung begriffene kaiserliche Gesetzentwurf, betreffend die Bildung der katholischen Geistlichen, die Anstellung derselben von einem Staats-Gramen abhängig machen. Der Staat soll sich auch außerdem in jedem einzelnen Falle eine Art Placet (Bestätigungsrecht) vorbehalten.

— Wie das „Deutsche Wochenblatt“ hört, steht die Veröffentlichung eines kaiserlichen Erlasses, durch welchen eine neue Organisation der obersten Postbehörde des Reichs, des Generalpostamtes, genehmigt wird, demnächst bevor. Die neue Organisation setzt den Betrieb dieser vielumfassenden Behörde auf einen Fuß, auf welchem

sie den Anforderungen vollkommen entsprechen kann, die eine in wenig Jahren innerlich und äußerlich gleich große Erweiterung ihrer Thätigkeitssphäre an sie stellt.

— Wie die „D. Reichs-Corr.“ hört, hat der Kaiser Befehl gegeben, ihm über den Umfang der durch die Sturmfluth der letzten Tage an der Ostseeküste verursachten Zerstörungen und Unglücksfälle genauen und ausführlichen Bericht zu erstatten und es wird sich deshalb der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten am Sonnabend nach den von dem Unglücke so hart betroffenen Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein begeben. Man spricht sogar davon, daß es nicht unwahrscheinlich sein dürfte, daß der Kaiser sich demnächst selbst nach den bedrängten Provinzen begeben wird. Herr v. Selchow hat übrigens sofort von den ihm unterstellten Behörden Bericht gefordert und zum Theil auch schon erhalten, um, wo es nothwendig, schleunigst die erforderliche Hülfe angedeihen zu lassen. Aus diesen Meldungen geht hervor, daß namentlich die Fischer in Schleswig-Holstein, besonders diejenigen von Kiel, Eckernförde &c. durch die Sturmfluth einen unermesslichen Verlust erlitten haben und die Fischerei dort auf lange Jahre ruiniert ist, wenn nicht schnelle und kräftige Hülfe wird. Es sind diesen Unglücklichen sämmtliche Netze und eben so die Boote zertrümmert oder weggeführt worden, so daß sie jetzt fast ohne jedes Mittel sind, ihre Gewerbe weiter betreiben zu können. Dies ist für diese Leute aber ein um so größerer Verlust, als gerade gegenwärtig der Sprossenfang stattfindet, eine der lohnendsten Zweige der holsteinischen Fischerei. Der Minister für die Landwirthschaft hat deshalb, wie der „D. R.-C.“ mitgetheilt wird, eine namhafte Summe dem Prof. Dr. Meyer in Kiel, dem bekannten Dirigenten der wissenschaftlichen Commission zur Untersuchung der deutschen Meere, überwiesen, um dieselbe zur augenblicklichen Unterstützung dieser heimgesuchten Fischer zu verwenden, damit dieselben durch diese Fonds in den Stand gesetzt werden, sich neue Fischereigeräthe &c. zu beschaffen.

Bamberg, 22. November. Die Behörden entwickelten gegenüber den Untrieben der katholischen Vereine, augenscheinlich auf höhere Weisung, energische Maßregeln. Das Bezirksamt Forchheim löste das dortige Katholiken-Casino, indem dasselbe als politischer Verein erklärt wurde, auf. Das Bezirksamt Ebermannstadt schloß den katholischen Volksverein zu Presheld (Oberfranken) wegen Abhaltung geheimer Versammlungen und drohender Untergrabung der Staatsgrundlagen gemäß den Vereinsgesetzen.

Karlsruhe, 23. November. Die Besserung in dem Befinden des deutschen Kronprinzen schreitet stetig, aber langsam fort, daher über die Weiterreise noch keine Bestimmung getroffen ist.

Prag, 23. November. Der Führer der Jungtschechen, Sladkovski, richtet heute an den Führer der Alttschechen, Dr. Kieger, eine energische Zuschrift in der Schulfrage (die Theilnahme an den Wahlen in die Orts- und Bezirkschulräthe betreffend), in welcher demselben Doppelzüngigkeit und Irreführung des Volkes vorgeworfen wird. Hierdurch ist der offene Bruch zwischen Jungtschechen und Alttschechen besiegelt.

Reith, 22. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Korizmicz seinen Antrag auf Revision der Geschäftsordnung ein und motivirte die Nothwendigkeit desselben mit dem Hinweis auf die wiederholten Scandale. Simonyi brachte den Antrag ein, die Regierung aufzufordern, alle seit 6 Jahren abgeschlossenen Verträge betreffs Eisenbahnconcessionen, Staatsschuldcontrahirung, öffentliche Bauten sowie Verkauf und Verpachtung von Staatsgütern vorzulegen. Die erste Berathung über die Anträge findet in der morgenden Sitzung statt.

Paris. Wie der „Temps“ meldet, befindet sich die französische Regierung bereits im Besitze der 200 Millionen, welche die dritte Milliarde vervollständigen und am 11. December bezahlt werden sollen. — Die Seine ist diese Nacht wieder um mehrere Fuß gestiegen und die ganze Umgegend von Paris steht unter Wasser. Das plötzlich weitere Steigen ist durch die Wasser der Yonne und einiger anderer kleinen Nebenflüsse der Seine entstanden, die jetzt auch ihr Bett verlassen haben. Der Haupt-Nebenfluß der Seine war schon vor einigen Tagen ausgetreten. In Paris stehen fast alle Hafenplätze unter Wasser und die Schifffahrt mußte eingestellt werden, da die größeren Schiffe nicht mehr unter den Brücken durchfahren können.

Versailles, 23. November. Bei der gestrigen Conferenz von Thiers mit der Commission über den Antrag Kerdrel's hielt ersterer entschieden an dem in seiner Botschaft und bezüglich der Herstellung der conservativen Republik eingenommenen Standpunkt fest, er erklärte sich zugleich bereit zu allen mit dem öffentlichen Interesse und seiner eigenen Würde verträglichen Concessionen, wies namentlich die Nothwendigkeit der Verlängerung seiner Gewalten nach,

die Errichtung einer zweiten Kammer mit theilweiser Ernennung der Nationalversammlung, machte Zugeständnisse bezüglich der Verantwortlichkeit des Ministeriums und Regelung der Beziehungen zwischen der Legislative und Exekutivgewalt. Parlamentarischer Seits wird gemeldet: Es dürfte heute ein vollständiges Einverständnis erzielt und von der Commission ist beschlossen worden, den Antrag auf Beantwortung der Botschaft durch Vorschlag der Tagesordnung zu erledigen, welche das Vertrauen zum Präsidenten der Republik und die Nothwendigkeit constitutioneller später zu beratender Reformen anspricht.

Rom, 23. November. Ein Privattelegramm des „Giornale Roma“ meldet: Nemesat sandte an die Großmächte eine Depesche, worin dieselben von den gemeinsam mit Italien gemachten Bemühungen, Griechenland zu einem Abkommen an der Laurionaffaire zu vermögen, in Kenntniß setzt und darlegt, daß, wenn Griechenland unnachgiebig bleibt, Frankreich und Italien energische Maßnahmen ergreifen müßten.

London, 22. November. Die Internationale hielt gestern einen Congreß, der aber sehr schwach besucht war. Marx bedauerte die constante Abnahme der Mitglieder, die namentlich in Oesterreich, Deutschland und Belgien rapid sei.

Bermischtes.

* Die Wollproduction der Erde läßt sich auf 1250 Millionen Pfund veranschlagen, wovon ca. 570 Mill. Pfd. auf Europa entfallen (Großbritannien 145 Mill., Frankreich 148 Mill., Rußland 130 Mill., Deutschland 80 Mill., Oesterreich-Ungarn 46 Mill. Pfd.) Außerhalb Europas sind unter den Staaten des La-Plata-Beckens die Argentinische Republik mit 140 Mill. Pfd. und Uruguay mit 40—55 Mill. Pfd. am bedeutendsten. Australien liefert ca. 190 Mill. Pfund, wovon auf die Colonie Victoria 64 Mill. Pfund entfallen.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 6 bis 12. November wurden angemeldet:

Geborene. Ein Sohn: dem Bergarbeiter Heyde in Friedeburg — dem Schieferdeckermeister Alter — dem Fleischermeister C. H. Jahn — dem Kunstreiter Werner — dem Bergarbeiter Ebel, todtgeb. — Eine Tochter: dem Cigarrenarbeiter Wünsche in Friedeburg — dem Bergmaurer Weinhold in Fürstenthal — dem Fabrikarbeiter Lettenborn in Zug — dem Kleidermacher Tröbel — dem Bergarbeiter Lippmann — dem Baumeister Krumbiegel

— dem Weber Donath in Dresden — dem Gerichtsamts-Registrator Weichsel — dem Fleischer Krumbiegel — dem Bergmaurer Traugold. — Hierüber 4 unehel. Kinder, als 2 Söhne und 2 Töchter. — Ueberhaupt 19 Kinder, als 7 Söhne und 12 Töchter.

Getraute: der Schlosser Carl August Richter mit Jgfr. Anna Emilie Böniß in Fürstenthal — der Lederpaarenfabrikant Wilhelm Friedrich Schildhauer in Berlin mit Jgfr. Anna Natalie Zwicker hier — der Cigarrenfortirer Anton Hermann Müller mit Jgfr. Amalie Theresie Münzner in Friedeburg — der Hausmann Heinrich Adolph Keilig mit Jgfr. Marie Pauline Helbig — der Maurer Ludwig Emil Valentin mit Jgfr. Amalie Clara Richter — der Bergarbeiter Friedrich Wilhelm Raubisch in Langenröhre mit Jgfr. Anna Theresie Weichelt. — Ueberhaupt 6 Paare.

Gestorbene: der Musiklehrer Carl Gottlob Winkler 73½ Jahr — des Strumpfwarenfabrikant C. F. Barthel nachgel. Wittve, Johanne Concordie geb. Felgner, 68 Jahr 11 Mon. — des Fabrikchlosser Reinhold Tochter, Camilla, 6 Mon. 2 Tage — des Bergarbeiter Timmel Sohn, Emil Reinhard, 1 Mon. 3 Woch. 3 Tage — der Schneidergeselle Johann Wilh. Aug. Wiedermann, 28 Jahr 5 Mon. — des Kleidermacher Herrmann Sohn, Richard Ernst, 2 Jahre 1 Woche 5 Tage — des Hüttenarbeiter Henker unget. Tochter, 3 Tage — des Kleidermachermeister Blum Sohn, Carl, 3 Mon. — des Fischwaarenhändler Berthold Ehefrau, Aug. geb. Nitsche, 35 Jahre alt. — Ueberhaupt 9 Personen, als 5 männl. und 4 weibl. Geschlechts.

Berichte der Productenbörse.

Leipzig, 23. Novbr. Weizen loco 82—88 G., do. neuer — bis — G., geringer — B. Roggen loco 60—62½ G., geringer —, neuer 62½—63½ G. Spiritus loco 19½ G., Dec. 18½ G.; Novbr.-Mai — G.; schwantend.

Berlin, 23. Novbr. Weizen loco 73—92 Thlr., pr. November 82½, April-Mai 82½, 2000 gef. — Roggen loco 56½, per November-December 56½, April-Mai 56½, Mai-Juni 56½, 5000 gef., matter. — Spiritus loco 19, pr. November 18½, April-Mai 18½, Mai-Juni 18½, 50,000 gef., matter. — Hafer loco —, pr. November 44½, April-Mai 45½, — Wetter: Schön.

Verantwortlicher Redacteur: C. Mauchisch in Freiberg.

Ortskalender.

Heute, den 26. November: öffentliche Gerichtsitzung Vormittags 9 Uhr zur Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Oscar Eduard Erler aus Brand und andere Personen wegen schweren Diebstahls und Hehlerei.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Grundsteuern auf dieses Jahr werden hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß dieselben bei Vermeidung executivischer Maßregeln nun

ohne Verzug

abzuführen sind. Auch sind die Landrenten auf 4. Termin d. J. bis längstens den 21. December d. J. zu entrichten.

Freiberg, den 23. November 1872.

Der Stadtrath.
Rössler.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt soll

den 10. Februar 1873

das dem Zimmermeister Herrn Hermann Eduard Nau in Freiberg zugehörige Dampfmühlengrundstück Nr. 387B des Katasters Abtheilung B, Nr. 1967 des Flurbuchs Abtheilung B und Nr. 198 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Freiberg, welches Grundstück am 26. März 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten einschließlich jedoch des Mahlwerkes und des Dampfkessels mit Zubehör auf

13,038 Thaler — — —

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 12. November 1872.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Behrnauer.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse weil. Carl Gottlieb Kallfens in Rämmerwalde gehörige Feld- und Wiesengrundstück Fol. 141 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 248 des Flurbuchs für Rämmerwalde, welches ein Areal von 1 Hektar 50,9 Ar. = 2 Acker 218 □R. enthält, mit 23,72 Steuereinheiten belegt und ortsgerechtlich auf 550 Thaler taxirt ist,

den 10. December 1872, Mittags 12 Uhr

freiwillig an Gerichtsamtstelle hier versteigert werden, was unter Verweisung auf die an hiesiger Amtsstelle und im Gasthose zu Rämmerwalde aushängenden Anschläge hiermit bekannt gemacht wird.

Sayda, am 19. November 1872.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Weidauer.

Schdt.

Auf das Gastspiel des Hofchauspielers **Emil Siebert** machen wir besonders aufmerksam und fügen eine Kritik über dessen Auftreten im **Herminia-Theater** zu Dresden bei: **Herminia-Theater**. In Herrn **Emil Siebert** hat dieses Theater einen Gast gewonnen, der Alles besitzt, um auch den ernstesten Menschen einmal aufzurütteln und zur Heiterkeit zu zwingen. Sein erstes Auftreten vorgestern Abend war ein vollkommen durchschlagendes, das Publikum gerieth in eine, man möchte sagen, enthusiastische Stimmung, die Herr Siebert von Scene zu Scene zu steigern mußte. Seine Komik gehört nicht in die Kategorie der Gliederverrenkungen und Fragenschneidererei, sie ist immer anmuthig und gefällig. Er trat auf in der Posse „In Feindesland“, als Baron von Prudelwitz, in „Nothhaare“, als gemüthlicher Sachse „Julius Haase“ und in die Concertprobe als lebenslustiger Desterreicher. Er sprach also an diesem Abend drei Dialecte und sämmtlich mit solcher Natürlichkeit und Fertigkeit, mit soviel Drollerie und Humor, daß er, ich glaube nicht zu viel zu behaupten, wenn ich sage jeden Anwesenden entzückte. — Herr Siebert ist auch so eine Art musikalischer Tausendkünstler, da er verschiedene Instrumente mit Virtuosität spielen soll. Als Clavierpieler ist er Kammervirtuose des Prinzen Maximilian Wilhelm Ferdinand von Württemberg.

Avis

Den Verkauf sowohl der Johann Hoff'schen als meiner eigenen **Flaschenbiere** (12 Sorten) suche einem Colonial- od. Delicattengeschäft Conditorei, Wein- oder ff. Bierwirth für jede Stadt und größere Ortschaften zu übergeben.
A. J. Engelmann, Leipzig,
Bier-Engros-Handlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein in Chemnitz bestehendes **Leihhaus-Vermittlungs-Institut** bei pünktlicher reeller Bedienung einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Beachtung.

Concessionirtes **Leihhaus-Vermittlungs-Institut** zu Chemnitz von **C. A. Feustel**,
Schöppauerstraße Nr. 26.

Lampert's Heil- u. Bugpflaster, seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — ärztlich verordnet, ist infolge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's Pflaster** wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, Eiterungen, — Krebschaden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Reizen, — Entzündungen, — Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrorenen Gliedern und bösen Fingern. **Lampert's Pflaster** ist echt zu beziehen à 2½ und 5 Ngr. durch die **Löwen-Apotheke** in Freiberg.

Zu dieser Saison habe mein Lager **chinesischer Thee's** aufs Sorgfältigste assortirt und empfehle als etwas Vorzügliches **ff. BlütenPecco-, Souchong- und Imperial-Thee** en gros et en detail zu billigen Preisen.
Fr. Pinkas,
Droguen- u. Ostindische Theehandlung,
Fischerstraße Nr. 44.

Ein vorzügliches Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Asthma** für 7½ Ngr. z. h. bei **Fr. Pinkas, Freiberg.**

Öffentliche Anerkennung

dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.** Daß mich nur der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** aus Breslau von einer langjährigen starken **Brustverschleimung** und **Husten** befreit, bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß und empfehle jedem Brustkranken den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.**
Dresden, 1868.

Eduard Eckersberg,
Organist an der Dreifaltigkeits-Kirche zu Neustadt-Dresden.

Alleinige Niederlage in Freiberg bei **H. Pässler u. J. Stölzner.**

Gauschild's Haarbalsam

Dieses berühmte kosmetische Präparat reinigt und erfrischt die Kopfhaut, beseitigt in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare, verhindert das vorzeitige Ergrauen derselben und bringt auf bereits kahl gewordenen Scheiteln sehr oft wieder den üppigsten Haartwuchs hervor. Mehr als tausend Anerkennungschriften, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die wahrhaft überraschende Wirksamkeit dieses anerkannt besten aller existirenden Haarmittel.

Gauschild's Haarbalsam ist in Original-Fl. à 1 Thlr. (½ Fl. 20, ¼ Fl. 10 Ngr.) in Freiberg allein echt zu haben bei Friseur **Winkler, Burgstraße Nr. 251.**

Matrizen ohne und mit Federn, gutgearbeitet, von 4 Thlr. an bis 18 Thlr., sowie auch Sophas empfiehlt stets

B. Günther,
äußere Bahnhofstraße Nr. 108D.

Ferd. Ehrler & Bauch,
Zwickau i. S.
Bank- & Wechsel-Geschäft, Börsen-Commission.

Vorzügliche **Duxer**

Salon-Braunkohle ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der **kl. priv. Duxer-Bodenbacher Eisenbahn** in Teplitz.

Landwirthschaftliche Maschinen aller Art, besonders transportable **Dreschmaschinen** liefert aus einer bestrenommirten Maschinenfabrik Sachsens zu **Fabrikpreisen** und ertheilt Auskunft **Bahnhof Roffen. Bruno Schüller.**

Die Leihbibliothek

von **ROBERT ENGER**
Kornstraße Nr. 32

empfehl

	Bände
Hackländer. Der Sturmvogel. N.	4
Brachvogel. Der Fels von Erz. N.	4
Armand. Die Fürstentochter. Rom.	3
— Eine alte span. Urkunde N.	2
Wood. Betti Kane. Roman.	4
Collins. Fräulein od. Frau. Erz.	1
Braddon. Zwei Freunde. N.	3
Müllhausen. Das Finkenhaus. N.	4
Wachenhusen. Um schnödes Geld. Roman.	4
v. Sec. Krieg und Friede. N.	4

Als **Novität** langte soeben an:

SALON-LIEDER

aus den Werken unserer berühmtesten und beliebtesten Componisten als dankbares Material für den Vortrag und zu Mustervorlagen beim Gesangunterricht für die mittlere Singstimme eingerichtet von

Erster Band

Graben-Hoffmann, Preis 1 Thlr.
Craz & Gerlach in Freiberg.

Unentbehrlicher Rathgeber

für Männer

Dr. Retan's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystemes. Mit 27 Abbildungen. 72. Auflage. Preis 1 Thlr.
Borrätzig in jeder Buchhandlung, sowie in **G. Poenike's Schulbuchhandlung** in Leipzig.

Gicht u. Rheumatismus

wird beseitigt durch den, in der Fabrik von **H. Höhenberger** in Breslau, aus gefühlten Dämpfen gewonnenen

Tannin-Terpentin.

Necht zu haben in Flaschen à 12½ Sgr. und 1 Thlr. in der **Elephanten-Apotheke** zu Freiberg und in der **Berg-Apotheke** in Brand.

Berühmtes **Gehör-Oel** von Dr. John Robinson in London. Chemisch untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Heß in Berlin, Herrn Dr. Werner in Breslau, Herrn Dr. Müller in Berlin. Durch viele Privatatteste die Heilkraft bezeugt. Gegen Taubheit, Schwerhörigkeit, Säusen und rheumatische Schmerzen, Ohrenausfluß, Vertrocknung der organischen Theile und gegen jede Ohrenkrankheit. Depot bei **J. Arer, Soest i. Westphalen.**

Ohrenöl

gegen Schwerhörigkeit, Ohrensäusen, Ohrenzwang u. s. w. empfing
die Elephanten-Apotheke.

Herrn **J. G. POPP,**
I. I. Hofzahnarzt

in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Ich habe Ihr

Anatherin-Mundwasser

geprüft und empfehlenswerth gefunden.

Professor **Doppelzer,** emeritirter Rector Magnificus, Professor der I. I. Klinik zu Wien, i. sächsischer Hofrath etc.

Zu haben in Freiberg in der

Elephanten-Apotheke.

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Stand der Versicherungen pr. Ende October 22,036 Policen mit . . . fl. 41,000,000.
Neuer Zugang im Laufe d. J. 2344 Anträge mit . . . fl. 5,200,000.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen ca. . . . fl. 1,700,000.

Verwaltungskosten im Jahre 1871: $3\frac{6}{10}$ Procent gegenüber der Jahreseinnahme.
Aber Gewinn, welcher bis jetzt durchschnittlich 38% der Prämie erreichte,
steht ausschließlich den Versicherten zu und kommt s. Z. an der Prämie in Ab-
zug. Die jährliche Netto-Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von Thlr. 1000 —
reducirt sich dadurch auf den mäßigen Betrag von
Thlr. 14. Thlr. 15½. Thlr. 17. Thlr. 20. Thlr. 24½. Thlr. 30.

z. B. für eine 25- 30- 35- 40- 45- 50jährige Person.
Nach neuerer Einrichtung ist für die ersten 5 Jahre der Versicherung bis zum
Flüssigwerden der Dividende eine wesentlich ermäßigte Prämienzahlung zulässig. — Seit
Bestehen der Anstalt wurden 1329 Sterbefälle mit fl. 2,802,000 — ausbezahlt.
Die dieses Jahr bis jetzt eingetretene sehr mäßige Sterblichkeit läßt einen äußerst günstigen
Abschluß erwarten und unter Hinweisung auf obigen vermehrten Zugang an neuen Ver-
sicherungen ladet zu weiterem Beitritte mit dem Bemerken ein, daß Statuten, Prospective
z. unentgeltlich zu haben sind.

Der Agent.

F. W. Schmidt, in Freiberg.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu
8 Ngr. und halbe zu 5 Ngr. in der **Elephanten-Apotheke** in Freiberg.

Schwarze und grüne Thee's

in besten Qualitäten empfiehlt

A. Wagner sonst Rössler in Freiberg, Weingasse.

½ Meter (Ellen),

geacht, empfiehlt billigst

Robert Pässler.

Für Kinder:

Electromotorische Zahnhalsbänder,
condensirte Schweizer-Milch,
engl. Milch-Extrakt-Flaschen,
präp. Beilchenwurzeln,
Gummi-Hütchen,
Gummi-Unterlagen,
f. Badeschwämme

empfehlen A. Wagner sonst Rössler,
in Freiberg, Weingasse.

Fischwein.

1868. Markgräfler Edelwein und Kaiser-
stühler Rothwein pr. Flasche (incl.) 7½ Sgr.
im Faß pr. Hectoliter Thlr. 22 empfehle
gegen Nachnahme in Kisten mit 25 - 50
Flaschen und Fässern von ca. 30 Liter an.
Leere Fässer werden zurückgenommen. Original-
Anerkennungs-schreiben angesehenster Per-
sonen zur Einsicht.

C. Brauch in Niegel
(6176) in Breisgau, Baden.

Für Schuhmacher!

Einen großen Posten von amerikanischem
Sohlenleder, von feinsten Gerbung, außer-
ordentlicher schöner Stellung, sehr trocken,
namentlich im Rassen von außerordentlichem
Satt, empfiehlt à Pfd. 15 Ngr.

D. Gräber, Lohgerbermeister.

Altenburg. Ziegenkäse,

sowie Alchemiker Sauertraut von be-
kannter Güte, empfiehlt

Carl Meißner, Enggasse.

Feigen-Gesundheits-Kaffee,

ein vortreffliches Surrogat für Kinder, nerven-
schwache und solche Personen, welchen der
Genuß des ächten Kaffees Wallungen des
Blutes verursacht, empfiehlt

A. Wagner sonst Rössler,
Freiberg, Weingasse.

Hefen.

Bei dem allgemeinen Mangel der Bier-
u. Stüchese zur Weihnachtszeit bin ich durch
rechtzeitige Abschlüsse in den Stand gesetzt alle
Anforderungen zu befriedigen. Die Herren
Bäcker und Wiederverkäufer ersuche ich freund-
lich, ihre werthen größeren Bestellungen, so-
wohl auf Bier- als Stüchese, wenigstens
einige Tage vorher zu bestellen.

Die Herren Brennereibesitzer erlaube ich
mir noch ganz besonders auf meine ausge-
zeichnete Stüchese aufmerksam zu machen.
Aus hinlänglicher Erfahrung kann ich die
Hefe, sowohl zur Bäckerei als Brennerei,
bestens empfehlen.

J. G. Zahn,
Ede der Eng- und Borgasse.

Offerte.

Prima-Kern-Seife,

gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund
für einen 1 Thlr. u. 3 Pfd. für 15 Ngr.
(nebst Beilage eines Stück Cocos-Mandelseife.)

Harzseife 1. Qual.

Packete von 3 Pfund für 11½ Ngr.

Elainseife,

beste Schmierseife in Stücken, in Original-
Packeten von 5 Pfund für 15 Ngr. und
2½ Pfund für 7½ Ngr. aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich
in Zeitz

(gegründet im Jahre 1807)

empfehlen

Germann Hochgemuth,
Germann Rude,

Frauenstein: C. F. Richter,
Großhartmannsdorf: F. D. Steger,
Deberan: Carl Archimmar,
Gainichen: F. B. Putziger.

Die Prima-Kernseife ist die anerkannt
beste Waschseife und dient zur Reinigung
jeder Stoffe auch der feinsten; sie ist voll-
ständig rein und neutral abgerichtet und von
solcher Güte, daß ein Pfund derselben eben-
soviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der
gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren
Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen
angenehmen Geruch.

Die Harzseife 1. Qual. findet besonders
zum Waschen bunter oder sehr schmutziger
Wäsche die beste Verwendung.

Die Elainseife, beim Einweichen der
Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die
vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der
Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum
Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.
— Proben von ½ Pfund an stehen zu Diensten.
— Im Detail offerire: Prima-Kernseife
5½ Ngr., Harzseife 1. Qual. 4 Ngr., per Pfd.

Frische Sülze

und Pöfelschweinsknöchel empfiehlt

Bertus, Kesselgasse.

Empfehlung.

Rosinen- u. Mandelstollen,

von beliebiger Größe und feinsten Qualität,
sind vom heutigen Tage an stets zu haben bei

Ernst H. Fischer,
59 Roßplatz 59.

Pfannkuchen

feinsten Qualität mit diverser Füllung empfiehlt
von heute an täglich frisch, desgl. verschiedenes
Theegebäck die Bäckerei von

L. C. Weichelt, unt. Nonnengasse.

Dünger

ist zu verkaufen: Rinne Nr. 74.

Ein kleiner Bactrog

ist zu verkaufen: Nonnengasse Nr. 206.

Aufruf.

Ein schweres Unglück hat in Folge beispiellos heftiger Stürme und weit verbreiteter gewaltiger Ueberschwemmungen die Bewohner der deutschen Ostseeküsten heimgesucht und Laufende mannigfachen Entbehrungen, ja dem größten Elende Preis gegeben.

Wo es gilt, bedrängten Brüdern werthtätig zu Hilfe zu kommen, da glaubt auch der **ALBERTVEREIN**, als ein Glied des deutschen Frauenverbandes, welcher die Linderung allgemeiner Nothstände zu einer der höchsten Aufgaben seiner Friedenthätigkeit rechnet, nicht zurückstehen, noch säumen zu dürfen.

Es ergeht daher an sämtliche **Zweigvereine** und **Mitglieder** das dringende Ersuchen, zum Besten der überschwemmten Küstenlande in ihren Kreisen **Sammlungen** zu veranstalten und die Erträgnisse derselben so schnell als möglich an die **Hauptcasse** des **Vereins**, zu Händen des Schatzmeisters, Herrn General-Auditeurs Dietrich, gelangen zu lassen.

An unsere vielbewährten **Freunde** und **Gönner** aber richten wir die herzlichste Bitte, ihre milde Hand wieder aufthun und auch bei diesem Werk der Menschenfreundlichkeit uns durch freigebige **Spenden** unterstützen zu wollen.

Dresden, den 20. November 1872.

Das Directorium des Albertvereins.

Im Anschluß an vorstehenden **Aufruf** wendet die Unterzeichnete sich an die Einwohnerlichkeit von Freiberg und Umgegend mit der dringenden Bitte, das Werk der Barmherzigkeit durch milde Beiträge gütigst unterstützen zu wollen. Sammelstellen sind in der Buchhandlung des Herrn **Frotscher**, sowie im Comptoir meines Vaters.

Freiberg, 22. November 1872.

Louise Thiele,

Vorsteherin des hiesigen Albert-Zweig-Vereins.

Gasthof zu Hartha.

Donnerstag, den 28. November Abends 5 Uhr

zur Hauskirmes

Grosses Militär-Concert

vom Musikchor des R. S. 1. Jägerbataillons („Kronprinz“).

Entree 4 Ngr. mit Programm.

Nach dem Concert findet **Ball** statt.

Hierzu ladet ergebenst ein

Meister, Gastwirth.

I. Abonnement-Concert & Ball

im Gasthof zu Grosshartmannsdorf.

Freitag, den 29. Novbr., Abends 7 Uhr ladet zum **Concert & Ball**, gegeben vom Musikdirector **Prager** aus Olbernhau unter Mitwirkung des königl. sächs. Kammermusikus und Flöten-Virtuos Herrn **Fritzsche** aus Dresden, ergebenst ein

Entree 5 Ngr.

C. Bernhardt.

Meinen alten Fuchs,

der noch sehr arbeitsfähig und ganz gesund ist, wünsche ich baldigst ganz billig zu verkaufen.

H. Noack in Erbisdorf.

Breter-Verkauf.

Mehrere Schock kieferne Breter, passend für Tischler und Glaser, liegen zum Verkauf in der Obermühle zu Naundorf.

Zu verkaufen

ist ein fast neuer Kollwagen. Näheres beim Schmiedemstr. **Zennert** in Kleinwaltersdorf.

Zu verkaufen

ist ein starker brauner Wallach, mittlerer Jahre, beim Gastwirth **Mühlberg** in Großschirma.

Holz-Verkauf.

In der Rittergutswaldung Krummenhennersdorf sind hirsene Nutzstücke (für Tischler und Stellmacher sich eignend) fichtene und kieferne Stämme, Klöber, Röhren und Stangen in allen Dimensionen bis zu 18 Zoll unterer Stärke aus freier Hand zu verkaufen. Kaufgesuche hat die Güte Herr Förster **Gölzel** in Krummenhennersdorf entgegen zu nehmen.

Dittrich, Holzhändler.

Billig!

Ein großer Posten neue wollene Manns-Jacken in allen Größen und Farben von 15 bis 27½ Ngr. à Stück werden verkauft.

Leih- & Credit-Anstalt

Richard Gaußmann.

Engelgasse Nr. 651.

Gesucht

werden junge ausgelernte Schlosser, Klempner oder andere Metallarbeiter unter sehr hohem Lohn zur Rindergewehrfabrikation bei Niederneuschönberg b. Olbernhau.

C. W. Mehner.

NB. Persönliche Vorstellung gewünscht.

Gesucht

wird eine Stelle als Deconomieverwalter und für eine Wirthschafterin. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Es werden noch mehr fleißige Klöppler in guten schwarzwollenen Spitzen gesucht bei hohem Lohn und ausdauernder Beschäftigung bei **Ch. Zimmermann** in Brand.

Gesuch.

Ein paar junge Leute suchen zum 1. Dec. ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche. Adressen nebst Preisangabe sind in Hofmann's Wirthschaft am Untermarkt abzugeben.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schirrmesler sucht baldigst wieder Stellung. Zu erfahren: Freibergsdorf Nr. 50.

Schuhmacher-Gehilfen

werden gesucht von **A. Seifert**, Petersstr. Nr. 91.

Für 1 oder 2 Herren

ist billig ein möblirtes Logis zu vermieten. Näheres Wernerplatz 109b parterre.

Zwei solide Herren

finden Logis und Kost: Petrikirchhof Nr. 136 1. Etage.

Gesucht

wird von kinderlosen Leuten ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, Ostern 1873 beziehbar. Adressen bittet man unter **S.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mit Ausleihung

einiger Posten gegen genügende Sicherstellung durch Bürgen oder sonst und nur gegen überhaupt 6% Zinsen ist beauftragt **H. Noack**, in Erbisdorf.

5000 Thlr.

werden zu 5% gegen Hypothek an Landgrundstücken ausgeliehen von

Advocat Augler.

Verloren

wurde am Sonntag Abend von Naundorf nach Freiberg ein brauner Sammethut mit schwarzem Schleier. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung Weingasse Nr. 660 abzugeben.

Verloren

wurde am Sonntag Abend vom Friedeburger Hof bis auf die Burgstraße eine goldne Broche. Der ehrliche Finder wird recht herzlich gebeten sie gegen gute Belohnung abzugeben bei Friseur **Ullmann**, Weingasse.

Liederfranz.

Heute Abend 8 Uhr Gesangsübung.

Die alleinige
Bier-Niederlage
 von **H. Felsenkeller-Lagerbier**, sowie
Culmbacher Export-Bier

befindet sich in der Restauration zum „Tunnel“ von
F. Reichmann.

„**Bauverein Großer Garten**“
 (verlängerte Park- & Wienerstr.)
Dresden.

Zeichnungen auf die Actien obigen Vereins, von denen
 250,000 Thaler in 2500 Actien à 100 Thaler **Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. November a. e.** zur öffentlichen
 Subscription aufliegen nimmt, spesenfrei entgegen
Freiberg, den 25. November 1872.

Heinr. Rode.

Aufruf.

Im Anschlusse an die vom Albertsvereine ausgegangene Aufforderung, aller Orten
 und nach allen Kräften für die
 durch die Sturmfluth an den norddeutschen Küsten Beschädigten
 zu sorgen, fordern auch wir unsere Mitbürger dringend auf zu Beitragen, welche die
Herren Ludwig & Co.
 entgegen zu nehmen bereit sind.

Seit lange berichteten die Zeitungen über kein elementäres Ereigniß, welches so wie
 die Ueberfluthung eines großen Landstriches die ganze Habe, die ganze Existenz des Einzelnen
 vernichtete und dabei die Gesamtheit in gleicher Weise zu schädigen im Stande ge-
 wesen wäre.

Darum sei hier eines Jeden Hand bereit, eines Jeden Sädel offen.
Freiberg, den 25. November 1872.

Advocat Kugler. Franz Müller. Dr. Walther.

Photographie.

Preismedaille. Chemnitz 1867.

Portraits-Aufnahme aller Formate
 in mannichfaltigster feinsten Ausführung
 bei soliden Preisen empfiehlt

M. Patzig,

**Mittergasse Nr. 522, neben dem
 Königlichen Gerichtsamt.**

NB. Ganz besonders erlaube mir,
 auf die jetzt so allgemein beliebten
 effectvollen Camé-Photographien auf-
 merklich zu machen.

**Verein
 für Fabrik- und Handelsstand.**

Montag, den 25. d. s., Abends 8 Uhr im
 Vereinslocal (Hôtel de Saxe), Vortrag des
 Herrn Dr. F. Wirthmann aus Leipzig:
 „Was sagt die Volkswirtschaft zu Lotte-
 rie, Spielbanken und Hazardspielen?“

Turner-Feuerwehr-Sing-Chor.
 Montag, den 2. Dec. Stiftungsfest.
Concert und Tanz.

Stadttheater in Freiberg.

Dienstag, den 26. Nov. keine Vorstellung.
 Mittwoch, den 27. Nov. erstes Gastspiel des
 Hoffchauspielers Hrn. Emil Siebert vom königl.
 Theater zu Cassel. **In Feindesland**, oder
 ein gemüthlicher Preuze. **Rothe Haare**,
 oder ein gemüthlicher Sachse. Zum Schluß
 die **Concertprobe** oder ein gemüthlicher
 Oesterreicher. Duzendbillets haben während
 des Gastspieles keine Gültigkeit.

Moritz Karichs.

Todes-Anzeige.

Am vorigen Sonnabend Mittag 1/2 Uhr
 nahm plötzlich und unerwartet Gott der Herr
 unsern innigstgeliebten **Ottomar** wieder zu
 sich, was lieben Freunden und Bekannten nur
 hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Freiberg, den 25. Nov. 1872.

Registrator Wittig und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 23. d. M. entschlief nach längeren
 Leiden unser guter Gatte und Vater der Lehrer
 emer. **Werner.** Dies zeigen hierdurch an
Freiberg, den 25. Nov. 1872.

die trauernden Hinterlassenen.

Auf Wunsch des Verstorbenen wird jeder
 Blumenschmuck dankend abgelehnt.

C. Engelmann
Atelier für Photographie

48. Fischerstraße 48.

Leistungen stets dem Fortschritt der
 Kunst entsprechend. — In jeder
 Manier und Größe. — Zu soliden
 Preisen.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft nach
 längeren Leiden meine theure innigstgeliebte
 Gattin **Christiane Friederike** geb.
Löffler. Theilnehmenden Verwandten und
 Freunden zeige dies mit der Bitte um stillen
 Beileid schmerz erfüllt an. Blumenschmuck
 wird nach Wunsch der Verbliebenen dankend
 abgelehnt.

Freiburg, den 24. Nov. 1872.

Hauptbergfassen-Assistent Bellmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 27.
 Nov., Nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 14 Uhr entschlief sanft und
 ruhig unser innigstgeliebtes, herziges Söhnchen
 und Entelchen **Paul**, in dem Alter von 6
 Jahren. Unser Schmerz ist unermeßlich; er
 war ja unsre größte Freude. Wir bitten
 deshalb Freunde und Bekannte um stillen
 Beileid.

Freiberg.

Heinrich Haubold,

Amalie Haubold, geb. Burckhardt
 und die Familie **Burckhardt.**

Herzlichen Dank

für die zahlreichen Beweise der Liebe u. Theils-
 nahme bei dem Begräbniß unsres theuren
 entschlafenen Gatten und Vaters **C. A. Nieß.**
Die trauernden Hinterlassenen.

In der Todesanzeige in Nr. 273 des Frei-
 berger Anzeigers muß es heißen „Freitag früh
 11 Uhr verschied nach schweren Leiden“.

Außerordentliche Sitzung

der

Stadtverordnetenchaft

Dienstag, den 26. November 1872.

Tagesordnung.

- Nr. 243 Rathschluß, Realischulangelegen-
 heiten betr.
 = 244 Frau Sophie verw. Schänke
 Meyer geb. Schone hat der Armen-
 casse 100 Thlr. vermacht.
 = 245 Verwilligung für das germanische
 Museum auf die Jahrgänge 1872
 bis 1874 betr.
 = 246 ein von der Gemeinde Zug bean-
 spruchtes Wegegeld und Ablösung
 einer Naturalleistung von der Ag-
 Straßenbaucommission betr.
 = 247 Umzahlung von 493 Thlr. 16 Ngr.
 3 Pf. zur Deckung des Fehlbetrags
 in der Baucasse auf 1870.
 = 248 den Glodenzins bei Beerdigungen
 betreffend.
 = 249 Ueberreitungen im Bauetat auf
 1871 betr.

Hierzu eine Beilage.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Beilage zu Nr. 274.

Dienstag, den 26. November 1872.

Sachsen.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsſitzung den 28. Novbr. Vormittags 9 Uhr zur Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Georg Friedrich Schaller aus Kuppendorf wegen schweren Diebstahls. — Den 6. December Vormittags 10½ Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Oskar Eduard Erler und Eduard Moritz Meinold, beiderseits von Brand, wegen Diebstahls, Betrugs und Widerſpſchlichkeit.

—y— Freiberg, 25. Novbr. Die gestern Abend im Saale zum schwarzen Roß gegebene theatralische Vorstellung der Gesellschaft „Einigkeit“ zum Besten einer Christbescheerung für arme Schulkinder hatte den Saal mit Zuhörern vollständig überfüllt. Konnte auch die leider nur schwach besetzte Musik unmöglich zur Geltung kommen, so waren hingegen die spielenden Personen bemüht, alle ihre Kräfte anzuwenden, um den Anforderungen, die man an ein Gesellschaftstheater stellen darf, gerecht zu werden. Daß ihnen dies auch gelungen, bewies der allgemeine Applaus nach jedem Act. Es ist dem Verein durch den zahlreichen Besuch möglich geworden, einen Reinertrag von ca. 25 Thlr. abliefern zu können. Möchten doch noch recht viele Vereine diesem Beispiele je nach ihren Kräften folgen; die Unterstützung Seiten des Publikums zu solchem Zwecke dürfte ihnen doch sicher auch zu Theil werden.

— Die für die evangelische Gemeinde in Ostritz veranstaltete Collecte hat einen sehr reichen Ertrag geliefert. Es sind die Beiträge, die bis jetzt aus den evangelischen Gemeinden Sachsens eingegangen sind, so bedeutend, daß schon jetzt die Gesamtsumme sich auf 15,000 Thaler beziffert, welche Summe aber sich noch ansehnlich erhöhen wird, wenn in allen Parochien, die noch mit der Zahlung sich im Rückstand befinden, die Einsendung der betr. Gelder erfolgt sein wird.

— Nicht bloß in Pirna, auch in Löbau soll ein neues Seminar errichtet werden, da trotz der neuen Seminare in Oßchatz und Schneeberg dem Lehrermangel nicht genügend abgeholfen wird. Wenn aber die Seminargebäude erbaut und dann erst die Zöglinge herbeigezogen werden sollten, so würden erst nach acht Jahren von Pirna und Löbau ausgebildete Schulamtsandidaten entlassen werden können. Daher beabsichtigt das Kultusministerium, in Löbau und Pirna Lehrer anzustellen und in gemietheten Räumen den Unterricht für die unteren Classen vorzunehmen. Erst 1874 soll mit Erbauung eigener Seminargebäude begonnen werden.

— In der „Sächs. Schulzeitung“ vom 17. November steht die Notiz, daß das Directorium des Zwickauer Volkschriften-Vereins beschloffen hat, seine Thätigkeit einzustellen und den Verein aufzulösen. Dieser Verein hat nahe an 30 Jahre bestanden, gegen 200 Schriften des verschiedensten Inhalts verbreitet und zu Verbreitung der Volksbildung das Seinige redlich beigetragen.

— Auf der Leipziger Bahn gingen vor Kurzem sechs prächtige Zucht-Sauen aus dem Wildpark in Moritzburg, als ein Geschenk unseres Königs an den Kaiser von Rußland, nach Petersburg ab.

§ Oßernhan, 23. November. Nachdem an hiesiger Grenze infolge der im benachbarten Böhmen ausgebrochenen Rinderpest schon seit mehr denn 8 Tagen der Verkehr für Fuhrwerk gesperrt gewesen war, so tritt von heute an auch die Grenzsperrung für Personen dazu. Ein militärischer Cordon hat die Grenze bis Deutsch-Einsiedel besetzt und bewacht den Uebergang. Personen können zwischen 7 Uhr früh und Nachmittags 5 Uhr die Grenze passieren, werden aber auf sächsischer Seite desinficirt. Nach dieser Zeit dürfen Personen die Grenze nicht überschreiten. Es bringt diese durch die Vorsicht gebotene Maßregel auf beide Theile der Grenzbewohner einen sehr fühlbaren Nachtheil, da besonders die benachbarten böhmischen Dörfer ihren Verkehr und Verdienst durch Holz- und Kohlenfahren und Handel auf sächsischer Seite fanden. Ebenso wird auch der sonst fleißige Besuch der böhmischen Schenken zum Nachtheil der Wirthe etwas nachlassen.

Altenberg. In einer unter dem Vorſize des Herrn Amtshauptmanns von Oppen hier stattgefundenen Sitzung beider städtischen Vertretungskörperſchaften ist, wie der „B. v. G.“ berichtet der Verkauf des städtischen Waldes an den Fiscus für die Summe von 35,000 Thlr. beschloffen worden.

Meißen. Am Dienstag Abend verunglückte der Knecht eines Fuhrwerksbesizers nahe bei Meißen auf der Straße, indem er sich, mit jedenfalls etwas schwerem Kopfe, hinter den Pferden auf die Deichsel gesetzt hatte und herunter zwischen die Räder gefallen war.

Der schwer beladene Steinwagen ging über ihn weg und beschädigte ihn dermaßen, daß das linke Ohr ziemlich abgerissen, der Hinterkopf stark geschunden, die rechte Hand gequetscht und der rechte Oberſchenkel zermalmt wurde.

Borna, 22. November. Am 19. d. M. wurde der 56 Jahr alte Hausbesizer und Handarbeiter Heinicke aus Hageneß, welcher mit noch mehreren Arbeitern auf Hemmendorfer Flur mit Fällen von Bäumen beschäftigt war, von einem solchen der Art getroffen und verletzt, daß der Tod nach 2 Stunden erfolgte. Heinicke hinterläßt Frau und 9 zum Theil noch unerzogene Kinder. (Dr. J.)

Statistisches.

§ Das „School Board Chronicle“ giebt eine statistische Zusammenstellung der Ausgaben für Schulen und Polizeiwesen in Berlin, Wien und St. Petersburg. Während die russische Kaiserstadt 1 Proc., die österreichische 8 Proc., verwendet die deutsche Kaiserstadt 31 Proc. ihres jährlichen Stats auf Schulen. In mildthätigen Anstalten nimmt Berlin ebenfalls den ersten Rang unter den drei Hauptstädten ein: Berlin figurirt mit 22 Proc., Wien mit 15 Proc. und St. Petersburg mit 8 Proc. Kommt man auf das Polizeiwesen zu sprechen, so ist das Verhältniß ein umgekehrtes, nämlich Preußen verausgabt 17 Proc., Oesterreich 21 Proc. und Rußland — 51 Proc. auf Policisten. In Berlin kommt auf je 495 Einwohner ein Polizist, in Wien auf je 416 und in St. Petersburg auf je 210 einer.

§ Wenn man nach der Zahl der Kirchen eines Ortes auf die Moralität der Bevölkerung desselben schließen dürfte, so müßte New-York ein Sitz der Tugend und Frömmigkeit sein. Dasselbe zählt nämlich nach den neuesten statistischen Erhebungen 344 Gotteshäuser, welche einen Gesamtwert von ca. 28,000,000 Dollar repräsentiren und in denen 350,000 Personen Platz finden. Hier ist, was in den europäischen Hauptstädten durchaus nicht der Fall, die Zunahme der Kirchen mit dem Anwachsen der Bevölkerung in gleichem Schritt geblieben, indem seit 1840 die damals 111 betragende Zahl der Kirchen, ebenso wie die Bevölkerung, welche demalen auf 1½ Million berechnet wird, sich verdreifacht hat.

Bermischtes.

* In der letzten Sitzung des medicinischen Vereins in Berlin wurde unter Anderem besprochen, daß sich vielfach bei den Frauen unmittelbar nach der Wäsche Krankheits-Erscheinungen zu zeigen pflegen. Die Ursache liege darin, daß es nicht selten verabsäumt werde, die gewaschenen Kleidungsstücke, bevor dieselben der Siedhitze im Wasser ausgesetzt werden, in kaltes Wasser zu legen, kalt zu spülen, wie unsere Hausfrauen sich ausdrücken. Durch diese letzte Procebur geht nämlich ein bedeutender Theil des Schmutzes ab, aus welchem sich beim Kochen schädliche Gase entwickeln. Gewöhnlich schreibe man die Krankheits-Erscheinung einer Erkältung zu, was aber entschieden nicht richtig sei; namentlich entstehe aus den erwähnten Ursachen nicht selten auch der Typhus.

* [Münchener Durst.] Von dem Steigen des Durstes in dem Ffar-Athen giebt die Thatsache Zeugniß, daß im Jahre 1868 ungefähr 53½ Millionen Maß Bier, im Jahre 1871 62½ Millionen Maß Bier getrunken wurden. Es ist dies eine um so bemerkenswerthere Leistung, als die Münchener Bierbrauer das Bier alle Jahre um so schlechter machen, je mehr sie brauen.

* In Könnö auf der Insel Bornholm in der Ostsee wurde am 13. November Mittags 12 Uhr, ein Erdbeben verspürt, wie wenn ein schwer beladener Wagen über eine steinerne Brücke führe. Am 13. und 14. November tobte über die Ostsee bekanntlich der furchtbare Orcan.

* Stockholm, 8. November. Die norweg. Regierung hat beschloffen, das Dampfſchiff „Albert“ zu miethen, es auf eine Expedition zur Auffuchung der Proviantfahrzeuge der schwedischen Nordpol-Expedition „Onkel Adam“ und „Gladan“ sowie der 6 norwegischen Fischerfahrzeuge — mit einer Besatzung von zusammen 100 Mann — welche man bei Spitzbergen eingefroren vermuthet, auszusenden. Es wird Nacht und Tag an der Ausrüstung dieses Schiffes gearbeitet, damit dasselbe schon am nächsten Sonntag Morgen abgehen kann.

Verantwortlicher Redacteur: E. Maclisch in Freiberg.

PROSPECT

der
Leipzig-Reudnitzer Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
 vormals Goetjes, Bergmann & Co.

Aufsichtsrath :

C. A. Eisenreich, Firma: **H. Robrau** Nachfolger, Vorstehender.
A. Hermann Wapler, Firma: **B. Wapler & Söhne**, Stellvertreter.
Alfred Becker, Firma: **Becker & Co.**
Alexander Crayen, Firma: **Crayen & Wunderlich.**
Julius Hebbinghaus.
F. V. Hoffmann, Vorstands-Mitglied der Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Vorstand :

Herm. Götjes.
Carl Wilhelm Bergmann, Commerzienrath.
Conrad Reiter.
Dr. jur. C. G. Lohje, aus dem Aufsichtsrath in den Vorstand delegirt.
 Bevollmächtigter: **Carl Baumann.**

Zu den ältesten und bestbewährtesten der wenigen deutschen Fabriken, welche neben **Maschinen** und **Gußgegenständen** aller Art
Landwirthschaftliche Maschinen als Specialität
 anfertigen, gehört diejenige der Firma

Goetjes, Bergmann & Co. in Leipzig-Reudnitz.

Seit 15 Jahren bestehend, liefert sie heute die geachteten: **Dreismaschinen, Göpel, Locomobilen, Brennerei- und Brauerei-Einrichtungen** u. u.

In ihrer bedeutenden **Gießerei**, in welcher namentlich **Bauguß** in großen Quantitäten erzeugt wird, werden jetzt täglich ca. 300 Centner gegossen.

Das Etablissement, durchschnitten von der sämtliche Schienenstränge Leipzigs vereinigenden Verbindungsbahn mit einer Front von 1480 Fuß an 2 Straßen auf einem **dicht an die Stadt Leipzig grenzenden werthvollen Areal von ca. 500,000 Quadratfuß** gelegen, umfaßt schon jetzt neben dem bedeutenden **Gießhause**, 20 Gebäude inclusive 5 **Wohnhäusern** und außerdem eine **ausgiebige Grube besten Formandes** bei Zwenkau. Alle Räume der Fabrikgebäude sind mit Arbeits- und Hilfsmaschinen dicht besetzt.

Trotz großer Leistungsfähigkeit und bei Anspannung aller Kräfte vermag die Fabrik nicht den täglich steigenden Anforderungen ohne eine wesentliche Vergrößerung zu genügen. Sowohl dies als die Gewißheit, daß der Bau landwirthschaftlicher Maschinen in Deutschland, gegenüber England und Amerika erst in der Entwicklung begriffen ist, sind Veranlassung gewesen, das Etablissement zu erwerben und in eine Actiengesellschaft überzuleiten.

Der Umstand, daß das innerhalb einer kurzen Reihe von Jahren mit bescheidenen Mitteln aus kleinsten Anfängen hervorgegangene Geschäft es zur derzeitigen Ausdehnung und Blüthe gebracht hat, läßt auch über dessen fernere beste Rentabilität keinen Zweifel aufkommen.

Für die beabsichtigte **Erweiterung**, sowie für den **Betrieb** der Fabrikanlage ist der ansehnliche Betrag von

Thlr. 380,000

festgesetzt worden; und damit dieselbe in altbewährtem Geiste fortgeführt werde, haben sich die seitberigen Inhaber der Fabrik contractlich bestimmen lassen, die Direction auch ferner auf mehrere Jahre und zwar **ohne jeden Gehalt lediglich gegen eine Rantieme** dem Unternehmen theilhaftig. Auch bleiben dieselben, wie weiter unten ersichtlich, mit namhaftem Capitale in Actien bei

Seit 1. October a. c. geht der Betrieb des Etablissements bereits für Rechnung der Actien-Gesellschaft.

Die **Actien-Gesellschaft Leipzig-Reudnitzer Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Götjes, Bergmann & Co.** übernimmt die sämtlichen Fabrik-Anlagen und Gebäude incl. Wohnhäusern mit den dazu gehörigen, die projectirte Vergrößerung ermöglichenden Grundstücken, die sich im besten Stande befindenden und mit allen Hilfs- und Reserve- Werkzeugen versehenen Maschinen, Modelle, Zeichnungen, Fuhrwerke, die Formsandgrube u. u.

für den Preis von

Von diesem Capital bleiben, vorläufig auf 5 Jahre, unkündbare mit 5 pC. verzinsliche Hypotheken stehen	Thlr. 730,000
	" 200,000
für die Erweiterungsbauten und den Betrieb der Fabrik ist, wie bereits erwähnt, die Summe von	" 530,000
in Aussicht genommen, sodas das Actiencapital	" 370,000
beträgt.	" 900,000
Von diesem Actiencapital sind den früheren Besitzern der Fabrik überlassen, und restliche	" 150,000

Thlr. 750,000

werden von uns im Auftrag der Uebernehmer unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt.
 Leipzig, im November 1872.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Actien werden in Vollstücken

à 100 Thaler = 300 Mark Reichswährung

ausgegeben.

Der Subscriptionspreis ist auf 100 pC. festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Subscriber die Stückzinsen von 5 pC. vom 1. October a. c. bis zum Tage der Abnahme zu vergüten.

Bei der Subscription ist eine Cautio von 10 pC. des gezeichneten Nominalbetrages baar oder in courshabenden Werthpapieren zu hinterlegen.

Im Falle der Ueberzeichnung tritt Reduction der subscribirten Beträge ein.

Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat spätestens 14 Tage nach Bekanntmachung des Zeichnungsergebnisses zu erfolgen.

Die Subscription findet gleichzeitig bei nachbenannten Stellen:

in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft,

„ Dresden „ Herren Becker & Co.,

„ Chemnitz „ der Sächsischen Creditbank,

in Freiberg bei dem Chemnitzer Bankverein,

in Freiberg bei Hrn. **Heinr. Rode**

Dienstag, den 26. November a. c.,

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

Bauverein Großer Garten, verl. Park- u. Wienerstr.

Nachdem durch königliche Verordnung das in directem Anschluß an die Bürgerwiese zwischen dem zoologischen Garten, der Sächs.-Böhm. Staatsbahn, der Dohnaischen Chaussee und der vom königl. Palais des Großen Gartens nach Strehlen führenden Straße gelegene Terrain, zu Bauland erklärt, und der Bebauungsplan, wie aus obiger Zeichnung ersichtlich, behördlich genehmigt worden ist, hat sich unter obiger Firma behufs Verwerthung und Bebauung eine Actiengesellschaft gebildet und bereits den größten Theil, circa 504000 □°, in geschlossenem Complex mit der ganzen Fronte längs der verlängerten Bürgerwiese und dem zoologischen Garten erworben. Dieses Terrain ist, wie bekannt, das schönste Bauland unserer Stadt und bildet die unmittelbare Fortsetzung unseres elegantesten Stadttheiles: Park- und Wienerstraße.

Die genehmigten Querstraßen entsprechen der: Beust-, Göthe-, Lessing- und Gellertstraße.

Der Kaufpreis beträgt pro □° 2 Thlr.

für Betriebscapital reservirt

504000 □° = 1008000 Thlr. — —

92000 = — —

1100000 Thlr. — —

400000 = — —

700000 Thlr. — —

hierauf bleiben hypothekarisch auf eine Reihe von Jahren a 5 Proc. unkündbar stehen

so daß das Actien-capital

beträgt. Dieses Capital ist fest übernommen und legen die ersten Zeichner den Betrag von 250000 Thlr.

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf.

Der Verwaltungsrath:

B. Heller (Firma: Gebr. Heller),

B. Gattel, Rentier,

Moritz Weber, (Firma: Eduard Roesch Nachfolger).

Der Aufsichtsrath:

Med.-Rath Dr. Küchenmeister,

H. Anschütz, Kaufmann und Fabrikbesitzer,

Kimmel, Kaufmann (Firma: H. Schönrocks Nachf.)

Bedingungen

Die Subscription auf

250000 Thaler in 2500 Actien à 100 Thaler

des

„Bauverein Großer Garten“ verl. Park- u. Wienerstraße

findet statt:

Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. November a. c.

in Dresden bei Herrn **Adolph Hirsch**,

in = bei Herrn **Eduard Roesch Nachfolger**,

in = bei Herrn **A. Gerstenberger**,

in = bei Herren **Gebr. Heller, Ostra-Allee**,

in Chemnitz bei dem **Chemnitzer Bankverein**,

in Freiberg bei der **Vorschussbank**,

in Zwickau bei Herren **Ferdinand Ehrler & Bauch**,

in Pirna bei der **Pirnaer Bank**,

in Meissen bei der **Filiale der Pirnaer Bank in Meissen**,

in Sebnitz bei der **Sebnitzer Bank, Filiale der Pirnaer Bank**.

Der Emissionscours ist auf 100 festgesetzt.

Bei Zeichnung sind 10 Proc. des gezeichneten Nominalbetrags baar, oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.

Bei der Ueberzeichnung erfolgt eine Repartition der Zeichnung.

Auf jede Actie sind in der Zeit vom 10. bis 15. December a. c. gegen Empfangnahme von Interimsquittungen unter Rücknahme bez. Anrechnung der geleisteten Cautio 40 Thaler einzuzahlen, während die übrigen 60 Thaler in folgenden Terminen zu entrichten sind:

10 Thlr. pro Stück vom 10. bis 15. Januar 1873,

20 = = = 10. = 15. Februar =

10 = = = 10. = 15. März =

20 = = = 10. = 15. April =

Bollzahlungen sind jederzeit gestattet und werden mit 5 Proc. pro anno verzinst.

Zeichner, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, gehen der bereits geleisteten Einzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft verlustig.

Das Pelzwaaren-Lager

von Robert Reichel, hinter dem Rathhaus 632,

wird bei großer Auswahl, solider selbstgefertigter Arbeit und billigen Preisen, einer gest. Beachtung freundlichst empfohlen.

NB. Alte Pelze und dergl. werden schnell und billig umgearbeitet bei **Obigem.**

Lüchtige männliche und weibliche Cigarren-Arbeiter finden bei uns stets dauernde Arbeit bei hohem Lohn. Für gute Wohnungen ist gesorgt. Dresdner Actiengesellschaft für Tabak- u. Cigarrenfabrikation (vorm. Gustav Müller & Co.) Mittelstraße Nr. 7, Dresden.

Das Kohlen-Expeditions-Geschäft

von M. Schiefner in Dresden, Gärtnergasse Nr. 7,

liefert alle Sorten Steinkohlen aus den Werken im Plauen'schen Grunde in Lowrys zu Schachtpreisen u. Schachtmaß, größere Lieferungsabschlüsse unter den coulantesten Bedingungen. Aufträge werden franco erbeten und prompt ausgeführt.

Wer Düten und Converts braucht,
Wer Schreib- und Zeichenmaterialien braucht,
Wer Schulbedürfnisse braucht,
Wer Papierwäsche braucht,
Wer Comptoirrechenzillen braucht,
Wer Geschäfts-, Notiz- u. Haushaltungsbücher braucht,
Wer Druckformulare, Placate, Etiquettes etc. braucht,
Wer Monogramme und allerhand Prägnungen braucht,
Wer Firmenstempel, Petischaften u. Copirpressen braucht,
Wer Bilderbücher, Bilderbogen, No-bellir-Carton u. Laubsäge-Vorlagen braucht,
Wer Albums, Poefies, Atrappen etc. braucht,
Wer Visiten-, Gratulations- und Einladungsarten, Pathenbriefe und Reliefs braucht,
Wer Luxus-, Phantasie-, Postpapiere und feine Lederwaaren etc. braucht,
Wer überhaupt zum Wiederverkauf od. zu Weihnachtsgeschenken etwas braucht,

der kauft am billigsten bei

C. F. Petzold
in Dresden,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Düten- und Convert-Fabrik, Buchdruckerei, Gravir- u. Präge-Anstalt, General-Depôt aller Papier-Artikel.

Fabrik und Lager:

Pirnaische Str. 21.

Commandit-Geschäft:

Annenstrasse 1.

Das Confections-Weißwaaren- u. Wäsche-Geschäft

von M. Massalsky, Chemnitz,
Lauben Nr. 4,

empfiehlt sich zur Anfertigung vorzüglich sitzender Herren-Oberhemden nach Maas und werden Bestellungen nach Einsendung einer Probe genau unter Garantie für gutes Paffen effectuirt.



Neue verbesserte Fleischhackmaschinen

für Fleischer, Restaurateure und größere Haushaltungen empfiehlt in drei verschiedenen Größen

Robert Pässler.

Aechte Nürnberger Lebkuchen, Elisen- und Macaronenkuchen,

sind in bekannter, vorzüglicher Güte eingetroffen und empfiehlt

E. E. Focke.

Persönliche Abgabe der Stimmzettel zur Stadtverordnetenwahl

am nächsten Montag und Dienstag, den 25. und 26. November l. J., Vormittags 9—12 Nachmittags 3—6 Uhr.

Vorschlag hierzu: Anfällige Bürger:

- 1) Herr Lohgerbermeister Eregott Wilhelm Brochmann,
- 2) = Kaufm. Carl Ernst Moriz Frisiche,
- 3) = Lohgerbermeister Oskar Friedrich Grüner,
- 4) = Tapezierer Gustav Moriz Hasche,
- 5) = Geheimer Bergrath Moriz Ihle,
- 6) = Tuchhändler Friedrich Louis May,
- 7) = Korbmachermeister Johann Carl Richter,
- 8) = Lohgerbermeister Carl Steyer, Meißnergasse,
- 9) = Schuldirektor Moriz Trändner,
- 10) = Deconomiecommissar Weber.

Unanfällige:

- 1) Herr Strumpfwirker Heinrich Barthel, Weingasse,
- 2) = Schneidermeister Moriz Braun jun.,
- 3) = Advocat Paul Geißler,
- 4) = Kaufmann Victor Gränz,
- 5) = Buchbindermeister Jungnickel.

Persönliche Abgabe der Stimmzettel zur Stadtverordnetenwahl

am nächsten Montage und Dienstage den 25., 26. November l. J. Vorm. 9—12 Nachm. 3—6 Uhr.

Vorschlag hierzu: Anfällige Bürger.

- Hr. Lohgerbermstr. Ereg. Wilh. Brochmann,
= Kaufmann Carl Ernst Moriz Frisiche,
= Lohgerbermstr. Moriz Stecher,
= Tapezierer Gustav Moriz Hasche,
= Geheimer Bergrath Moriz Ihle,
= Tuchhändler Friedrich Louis May,
= Korbmachermstr. Johann Carl Richter,
= Lohgerbermstr. Carl Steyer, Meißnerg.,
= Schuldirektor Moriz Trändner,
= Deconomiecommissar Weber.

Unanfällige.

- Hr. Assessor Christian Traugott Bochmann,
= Kaufmann Albert Bauer,
= Advocat Paul Geißler,
= Kaufmann Victor Gränz,
= Buchbindermstr. Jungnickel.

Vorschlag zur Stadtverordnetenwahl.

Anfällige Bürger.

1. Herr Metallbrechler Baumann.
2. = Chaußeinspecteur Fischer.
3. = Kaufmann Galle.
4. = Seifenfieder Carl Julius Geißler.
5. = Dosenfabrikant Klemm.
6. = Obercommissar Münzner.
7. = Leinweber Sommer.
8. = Lohgerber Stahr.
9. = Oberschmiedesteiger Straßburger.
10. = Kaufmann Zabler.

Unanfällige Bürger.

1. Herr Goldarbeiter Alberti.
2. = Banquier Engel.
3. = Kaufmann Leopold Frisiche.
4. = Bergfactor Hesse.
5. = Schieferdecker Zimmer.